



Corona-Proteste und Verschwörungstheorien – eine neue Form des Extremismus?

Newsletter Nr. 1/2021

Köln, 6. Januar 2021

Umgang mit Fake-News

Müssen hunderttausende Haie für den Corona-Impfstoff sterben? Soll die Weltbevölkerung auf 500 Millionen Menschen dezimiert werden? Ist das Infektionsschutzgesetz vergleichbar mit dem Ermächtigungsgesetz der Nationalsozialisten? Was haben diese drei völlig unterschiedlichen Thesen gemeinsam?

Impfgegner, Querdenker, Reichsbürger, Menschen unterschiedlichster Ansichten und politischer beziehungsweise religiöser Ausrichtungen und Motivationen finden sich zusammen, um gegen staatliche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu protestieren. Nach einer Analyse des Verfassungsschutzes kommt es dabei zunehmend zu einer Vermischung vielfältiger extremistischer Akteure.

Rechtspopulisten, Rechtsextremisten und Verschwörungstheoretiker nutzen die Proteste zur Verbreitung ihrer Ideologien, um bestehende Feindbilder zu verstärken.

Rechtsextreme Akteure verbreiten unter anderem die Behauptung (zum Beispiel in Facebook-Profilen), das Corona-Virus sei ein „ausländisches“ Virus, um nachhaltige Schließungen von Grenzen für Immigranten zu fordern. Gezielte Falschmeldungen, wie beispielsweise angebliche Tweets der Polizei Berlin mit einem Schießbefehl gegen Corona-Demonstranten, verbreiten Angstszenerien und heizen die Stimmung auf. Unbelegte Behauptungen wie „Maske-Tragen verursacht Kreislaufkollaps“ schüren gezielt Verunsicherung. Über das Internet, soziale Medien, Blogs, Messenger-Dienste wie zum Beispiel Telegram oder Youtube-Kanäle werden alle möglichen Theorien – von merkwürdig bis gefährlich – ungeprüft verbreitet.

Informieren Sie sich umfassend, objektiv und vielfältig:

Schützen Sie sich vor Manipulation, indem Sie sich möglichst vielfältig über diverse Medien, digital und Print, informieren und nutzen Sie die Angebote öffentlich-rechtlicher Nachrichtenquellen, zum Beispiel die Bundeszentrale für politische Bildung. Bleiben Sie kritisch und hinterfragen Sie Aussagen und Theorien.

Schauen Sie genau hin:

Teilen oder liken Sie Beiträge oder Inhalte mit „Fake-News“, Gerüchten oder Behauptungen auf Social-Media-Plattformen (beispielsweise YouTube, Facebook oder Twitter) nicht ungeprüft.

- Achten Sie auf die Quelle: Überprüfen Sie beispielsweise im Impressum, wer hinter dem Inhalt steckt und wo der Ursprung der Meldung liegt,
- Suchen Sie nach Fakten: Stimmt das, was behauptet wird? Sind die Informationen plausibel?
- Fragen Sie sich bei Bildern: Sind die Fotos echt? Stimmt der Zusammenhang zwischen Foto und Text?
- Achten Sie auf die Aktualität: Nutzen Sie eine Suchmaschine und suchen Sie unter „News“ nach den Nachrichten, die Sie überprüfen möchten. Sie können so nachschauen, ob die Aussagen überhaupt aktuell sind oder schon zu einem früheren Zeitpunkt im Umlauf waren.

Wenn Sie Ihr demokratisches Grundrecht auf Versammlungsfreiheit bei einer Demonstration wahrnehmen möchten, informieren Sie sich im Vorfeld über die Ziele und Ideologien der Teilnehmer, um nicht ungewollt instrumentalisiert zu werden.

Weitere Informationen zum Umgang mit Fake-News erhalten Sie [auf dieser Seite der Polizeiberatung](#) oder unter der 0221 229-8655.

Ihre Polizei Köln